



LAMPRECHT UND STAMM · SOZIALFORSCHUNG UND BERATUNG AG

# Freiwilliges Engagement während der Covid-19-Pandemie

## Forschungsbeitrag

Adrian Fischer<sup>1</sup>

Hanspeter Stamm<sup>1</sup>

Markus Lamprecht<sup>1</sup>

Peter Farago

Februar 2022

<sup>1</sup> Lamprecht und Stamm Sozialforschung und Beratung AG

Forchstrasse 212

CH-8032 Zürich

Tel: +41 44 260 67 60

Mail: [info@lssfb.ch](mailto:info@lssfb.ch)

Im Auftrag des Migros-Kulturprozents



## Zusammenfassung

Die Covid-19-Pandemie hatte einen markanten Einfluss auf das freiwillige Engagement in der Schweiz. Während der ausserordentlichen Lage hat über die Hälfte der Freiwilligen in Vereinen und Organisationen ihr Engagement reduziert oder ganz eingestellt. Auch die Betreuung von Kindern ausserhalb des eigenen Haushalts hat gut die Hälfte der Freiwilligen reduziert oder eingestellt. Auf der anderen Seite haben in der ersten Phase der Pandemie die Pflege und Betreuung von Senior/innen sowie Hilfeleistungen für andere Personen (u.a. Nachbarschaftshilfe) an Bedeutung gewonnen.

Besonders betroffen von der Pandemie war die Altersgruppe der über 65-Jährigen, in welcher viele ihr Engagement während der ausserordentlichen Lage einstellen mussten. Gleichwohl gibt es auch in dieser Altersgruppe einen beträchtlichen Anteil an Personen, die ihr Engagement zumindest teilweise weiterführen konnten. Es waren vor allem Frauen und Personen mit höheren Bildungsabschlüssen, die sich während der ausserordentlichen Lage in Form der Betreuung von Senior/innen und mit Hilfeleistungen für Andere stärker engagierten.

## Einleitung

Die Covid-19-Pandemie hatte und hat deutlich spürbare Auswirkungen auf unterschiedlichen Ebenen unserer Gesellschaft. Während die finanziellen Auswirkungen im öffentlichen und privaten Bereich, die Gesundheitseffekte und die aktuellen politischen Verwerfungen breit thematisiert und untersucht werden (vgl. z.B. Refle et al. 2020, Beyeler et al. 2021) gibt es eine Reihe von Lebensbereichen, bei denen weniger klar ist, wie sich die Pandemie bislang ausgewirkt hat. Einer dieser Bereiche ist das freiwillige Engagement, zu welchem für die Schweiz erst wenige Befunde vorliegen.

Die Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE), in deren Rahmen in regelmässigen Abständen das Zusatzmodul «Unbezahlte Arbeit» durchgeführt wird, weist für das Jahr 2020 einen deutlichen Rückgang des formellen freiwilligen Engagements in Vereinen und Organisationen im Vergleich zur letzten Erhebung im Jahr 2016 aus, während im Bereich des informellen freiwilligen Engagements ausserhalb von Vereinen und Organisationen eine leichte Zunahme zu verzeichnen war (BFS 2021). Längerfristige Trends und direkte Effekte der Pandemie können mit den Daten der SAKE allerdings nicht exakt auseinandergelassen werden. Direkt auf die Corona-Pandemie bezogen ist die Studie über die Auswirkung der Pandemie auf das freiwillige Engagement von älteren Personen, welche an der Universität Luzern durchgeführt wurde (Kirchschlager et al. 2021). Die Studie zeigt unter anderem, dass in der ersten Welle mehr Freiwillige im Alter ab 50 Jahren ihr Engagement ganz einstellten als in der zweiten Welle. Relativ viele Freiwillige haben in beiden Wellen ihr Engagement in angepasster Form (Einhalten der Distanzregeln, Beschränkung auf Telefon, Online oder schriftliche Formate etc.) weitergeführt. Die Beteiligung an der Studie war allerdings selbstrekrutiert und die befragten Personen decken nicht das ganze Spektrum des freiwilligen Engagements im Alter ab.

Mit dem Covid-19-Panel der MOSAiCH-Erhebung liegen repräsentative Daten vor, mit welchen der Einfluss der Covid-19-Pandemie auf das freiwillige Engagement für die gesamte Wohnbevölkerung ab 18 Jahren und das ganze Spektrum des freiwilligen Engagements untersucht werden können. Im Folgenden sollen zwei Fragen beantwortet werden:

- 1) Wie hat sich das freiwillige Engagement während des ersten Jahres der Covid-19-Pandemie in verschiedenen Bereichen verändert?
- 2) In welchem Zusammenhang stehen das freiwillige Engagement und allfällige Änderungen beim Engagement mit soziodemographischen und sozioökonomischen Merkmalen?

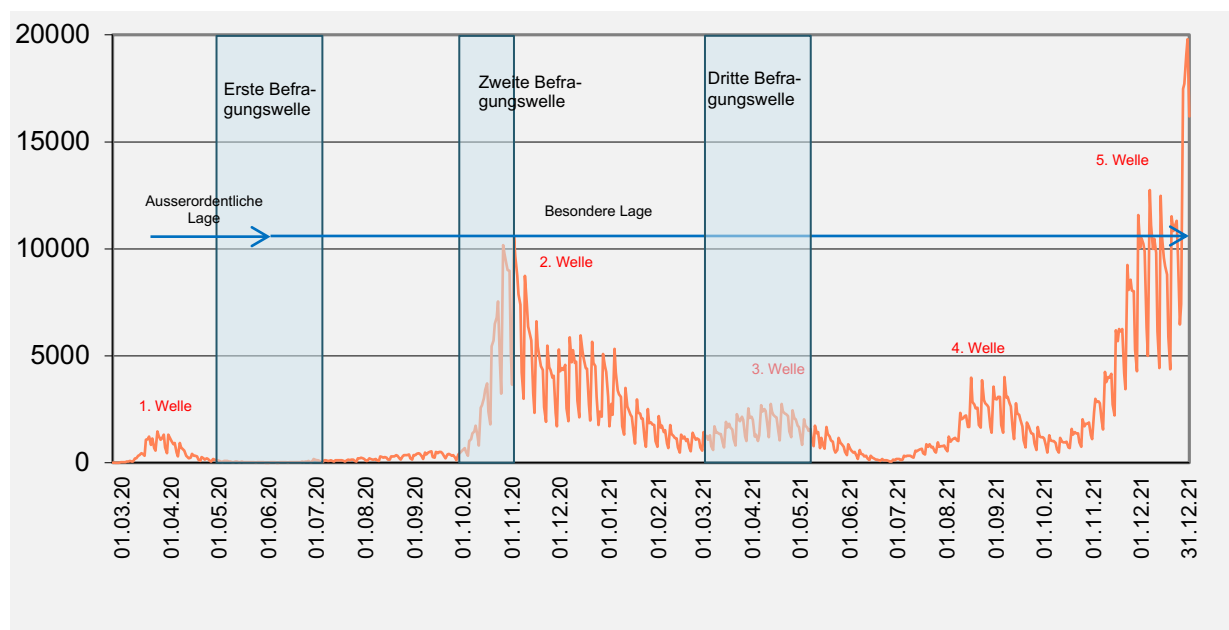
In einem längeren Forschungsbericht im Auftrag des Migros-Kulturprozents wurden neben diesen beiden Fragen auch die Zusammenhänge zwischen dem freiwilligen Engagement und dem Vertrauen in gesellschaftliche Institutionen sowie der sozialen Unterstützung und der psychischen Gesundheit untersucht (Stamm et al. 2021).

## Datengrundlage

Datengrundlage der Studie ist das repräsentative Covid-19-Panel der MOSAiCH-Erhebung. In der Panelbefragung wurden zwischen 1200 und 2400 Personen im Alter ab 18 Jahren zu drei Zeitpunkten zwischen dem Frühling 2020 und dem Frühling 2021 über ihre Lebenssituation (Arbeit, Familie, Freizeit, Gesundheit etc.) und verschiedene Aspekte im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie (Ängste, Vertrauen in politische gesellschaftliche Institutionen, Zufriedenheit mit dem Krisenmanagement etc.) befragt.

Im Covid-19-Panel finden sich auch Angaben zum freiwilligen Engagement. Während die erste Befragungswelle (Mai bis Juli 2020) allgemeine Fragen zu Aktivitäten in Vereinen, politischen Gruppierungen, gemeinnützigen oder religiösen Institutionen enthielt, wurden in der zweiten (Oktober 2020) und der dritten Befragungswelle (März bis April 2021) verschiedene Formen der Freiwilligenarbeit detailliert erfasst. Unterschieden wurden die Freiwilligenarbeit in Vereinen und Organisationen, die Betreuung von Kindern ausserhalb des eigenen Haushalts, die Betreuung oder Pflege von Senior/innen, die Betreuung von Kranken und Behinderten sowie Hilfeleistungen für andere Personen (Nachbarschaftshilfe etc.). In der zweiten Befragungswelle wurde zunächst das freiwillige Engagement in diesen Bereichen im Laufe der vorangehenden 12 Monate erfasst und danach für jeden Bereich gefragt, ob man dieses Engagement während der ausserordentlichen Lage der Corona-Pandemie – d.h. zwischen dem 16. März und dem 19. Juni 2020 – gar nicht, weniger als zuvor, gleich viel oder mehr als zuvor ausgeübt habe. In der dritten Befragungswelle wurde erneut gefragt, ob man sich seit der letzten Befragung im Herbst 2020 in den oben genannten Bereichen freiwillig engagiert habe.

Abbildung 1: Entwicklung der Covid-19 Fallzahlen, Befragungswellen des Covid-19-Panels



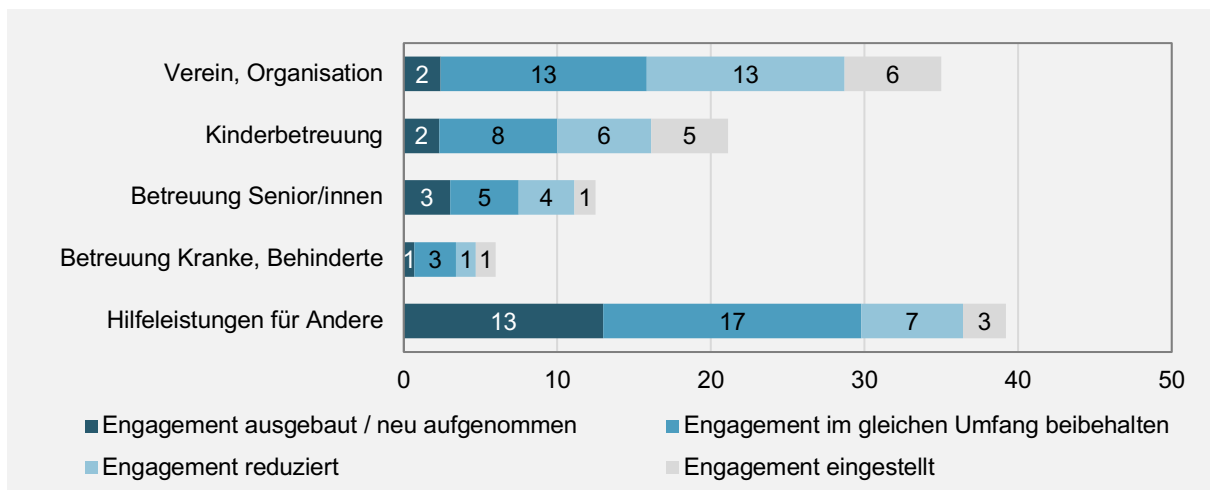
Datenquelle: BAG/MT

## Veränderungen des freiwilligen Engagements

Während der ausserordentlichen Lage in der ersten Phase der Pandemie kam es zu deutlichen Verschiebungen im freiwilligen Engagement. Je nach Bereich sehen die Veränderungen jedoch unterschiedlich aus (Abbildung 2). Beim Engagement in Vereinen und Organisationen hat über die Hälfte der Freiwilligen (55%) beziehungsweise 19 Prozent der Bevölkerung das Engagement reduziert oder eingestellt. Nur 2 Prozent der Bevölkerung haben in dieser Phase ihr Engagement ausgebaut oder ein solches neu aufgenommen. Ein Achtel der Bevölkerung (13%) konnte das Engagement im gleichen Umfang weiterführen. Auch bei der Betreuung von Kindern musste gut die Hälfte der Freiwilligen (53%) bzw. 11 Prozent der Bevölkerung das Engagement reduzieren oder ganz einstellen. Bei der Betreuung von Senior/innen ist der Anteil derjenigen, die ein Engagement ausgebaut oder neu aufgenommen haben, hingegen grösser als der Anteil derjenigen, die ihr Engagement reduzieren oder ganz einstellen mussten (8% vs. 5%). Dies trifft auch auf die Betreuung von kranken und behinderten Personen zu (4% vs. 2%).<sup>1</sup> Ein eindrückliches Bild zeigt sich im Bereich der Hilfeleistungen für Andere, zu denen u.a. die Nachbarschaftshilfe zählt. Hier haben während der ausserordentlichen Lage 30 Prozent der Bevölkerung das Engagement neu aufgenommen, ausgebaut oder im gleichen Umfang weitergeführt. Auf der anderen Seite musste ein Zehntel der Bevölkerung das Engagement reduzieren oder einstellen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass während der ausserordentlichen Lage das Engagement in Vereinen und Organisationen sowie die Betreuung von Kindern deutlich reduziert wurden, während vor allem die Hilfeleistungen für Andere, aber auch die Pflege und Betreuung von Senior/innen in der Anfangsphase der Pandemie an Bedeutung gewonnen haben.

Abbildung 2: Veränderung des freiwilligen Engagements in der ersten Phase der Pandemie bis Herbst 2020 (Anteile in Prozent)

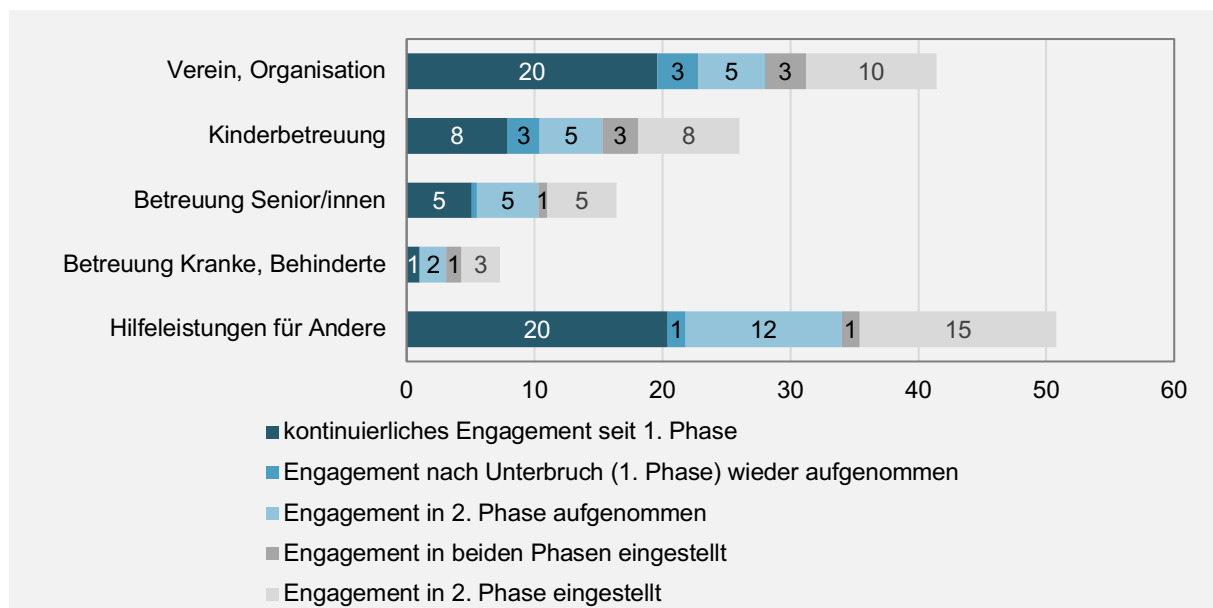


Fallzahlen: n zwischen 1200 (Betreuung Kranke, Behinderte) und 1242 (Verein, Organisation)

<sup>1</sup> Aufgrund der geringen Fallzahl bei der Betreuung oder Pflege von Kranken und Behinderten sind die Werte mit Vorsicht zu interpretieren. Im folgenden Kapitel wird der Bereich daher nicht mehr gesondert betrachtet.

Betrachtet man die Veränderungen im weiteren Verlauf der Pandemie bis zum Frühling 2021, so zeigt sich zunächst, dass es in allen Bereichen einen beträchtlichen Anteil der Freiwilligen gibt, die ihr Engagement über den ganzen Zeitraum zumindest teilweise weiterführen konnten<sup>2</sup> (Abbildung 3). Hinzu kommen relativ viele Personen, die sich in dieser Phase neu engagierten, aber noch mehr Personen haben ihr Engagement in diesem Zeitraum eingestellt. Der Anteil der Personen, die neu aktiv geworden sind, ist in allen Bereichen geringer als der Anteil derjenigen, welche ihr Engagement aufgegeben haben. Interessant ist, dass bei den Hilfeleistungen für Andere in der zweiten Phase der Pandemie gleichzeitig besonders viele Leute ausgestiegen sind und besonders viele ein Engagement neu aufgenommen haben. Von den Personen, die während der ausserordentlichen Lage das Engagement in einem bestimmten Bereich ganz einstellen mussten, konnte etwa die Hälfte ein solches Engagement wieder aufnehmen, während die andere Hälfte in beiden Phasen inaktiv blieb.

Abbildung 3: Veränderung des freiwilligen Engagements bis Frühling 2021 (Anteile in Prozent)



Fallzahlen: n zwischen 1007 (Betreuung Kranke, Behinderte) und 1050 (Verein, Organisation)

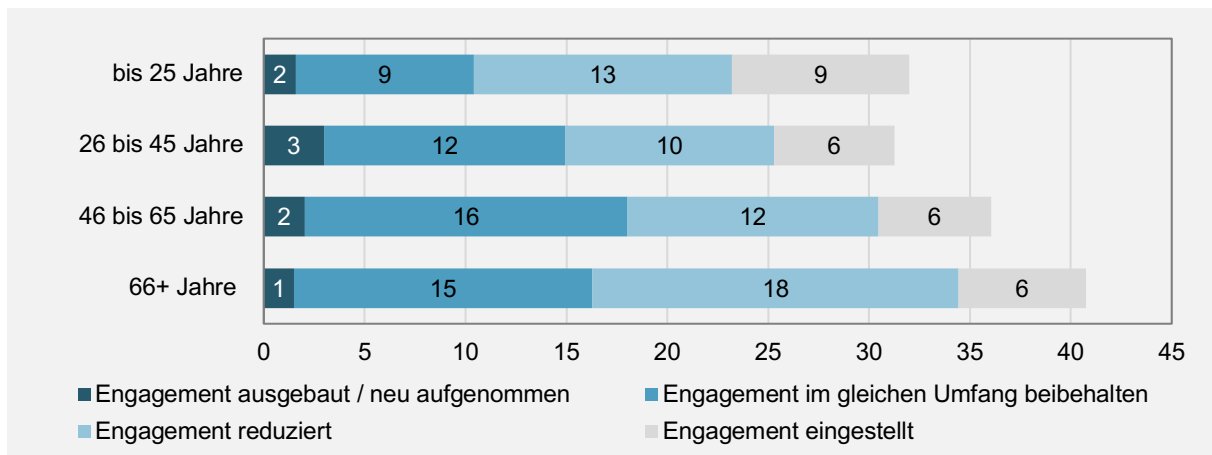
## Unterschiede zwischen den Altersgruppen

Je nach Alter hat sich die Pandemie unterschiedlich auf das freiwillige Engagement ausgewirkt. Die Abbildungen 4 bis 7 zeigen die Differenzen zwischen den Altersgruppen in der ersten Phase während der ausserordentlichen Lage bezüglich des Engagements in Vereinen und Organisationen, der Kinderbetreuung, der Betreuung von Senior/innen sowie der Hilfeleistungen für Andere.

<sup>2</sup> Darin enthalten sind Personen, welche ihr Engagement während der ausserordentlichen Lage ausgebaut, im gleichen Umfang weitergeführt oder reduziert, nicht aber eingestellt haben.

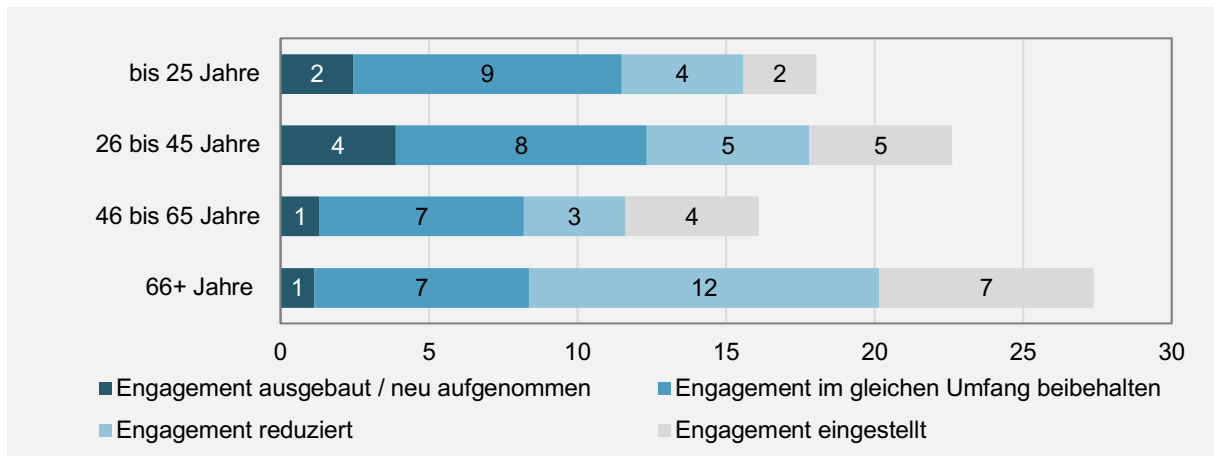
Beim Engagement in Vereinen und Organisationen musste in allen Altersgruppen mindestens die Hälfte der Freiwilligen das Engagement reduzieren oder ganz einstellen. Etwas stärker betroffen waren junge Erwachsene bis 25 Jahre sowie Personen ab 66 Jahren. Bei den Engagements in den anderen Bereichen hat in der Altersgruppe ab 66 Jahren ein besonders hoher Anteil das Engagement reduziert oder ganz eingestellt, und nur wenige konnten ein Engagement ausbauen oder neu aufnehmen. Blickt man auf die jüngeren Altersgruppen, so haben bei der Betreuung von Kindern die 26- bis 45-Jährigen vergleichsweise häufig ihr Engagement ausgebaut oder ein solches neu aufgenommen, während sich bei der Betreuung von Senior/innen vor allem die 46- bis 65-Jährigen stärker engagiert haben. Bei den Hilfeleistungen für Andere haben in den drei Altersgruppen bis 65 Jahren rund 15 Prozent das Engagement ausgebaut oder ein solches neu aufgenommen. Dieser Befund bestätigt die in den Medien thematisierte Solidarisierungswelle der jüngeren Generationen mit Personen im Rentenalter während der ersten Phase der Pandemie. Es gilt aber gleichzeitig festzuhalten, dass in der Altersgruppe ab 66 Jahren ein beträchtlicher Teil das Engagement im gleichen Umfang beibehalten konnte.

Abbildung 4: Veränderung des freiwilligen Engagements in Vereinen und Organisationen in der ersten Phase der Pandemie bis Herbst 2020 nach Altersgruppen (Anteile in Prozent)



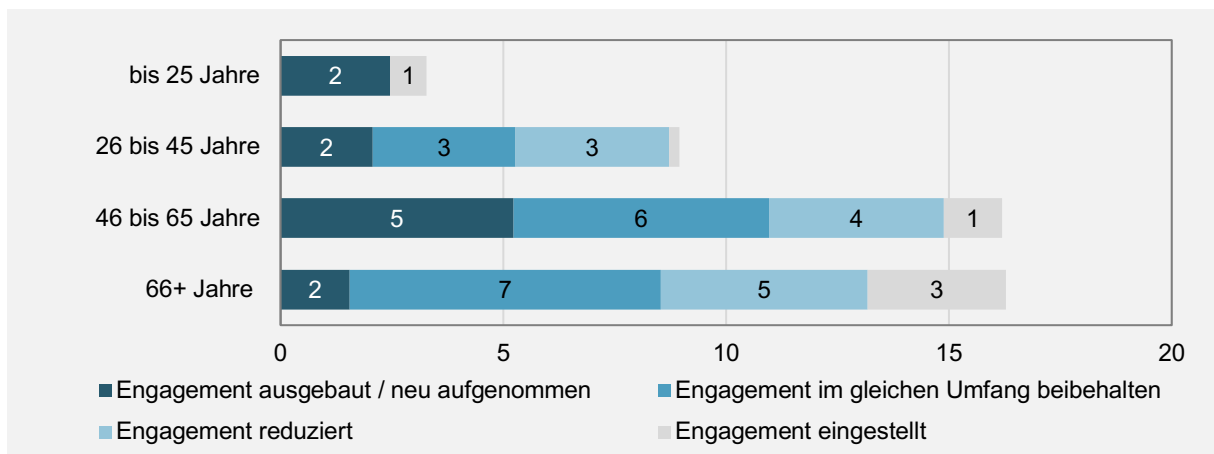
Fallzahl: n = 1226.

Abbildung 5: Veränderung des Engagements in der Kinderbetreuung in der ersten Phase der Pandemie bis Herbst 2020 nach Altersgruppen (Anteile in Prozent)



Fallzahl: n = 1199.

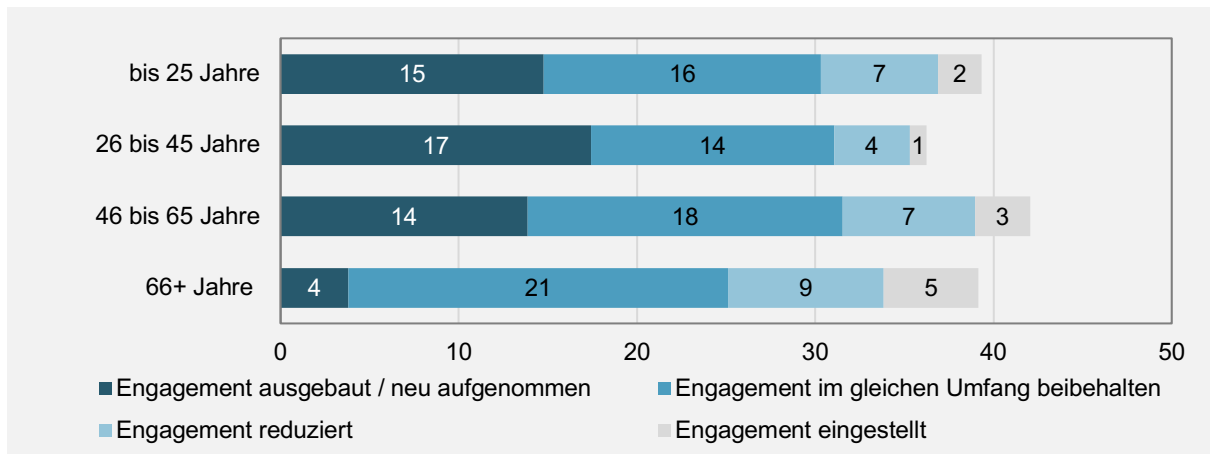
Abbildung 6: Veränderung der Betreuung von Senior/innen in der ersten Phase der Pandemie bis Herbst 2020 nach Altersgruppen (Anteile in Prozent)



Fallzahl: n = 1195.



Abbildung 7: Veränderung der Hilfeleistungen für andere Personen in der ersten Phase der Pandemie bis Herbst 2020 nach Altersgruppen (Anteile in Prozent)



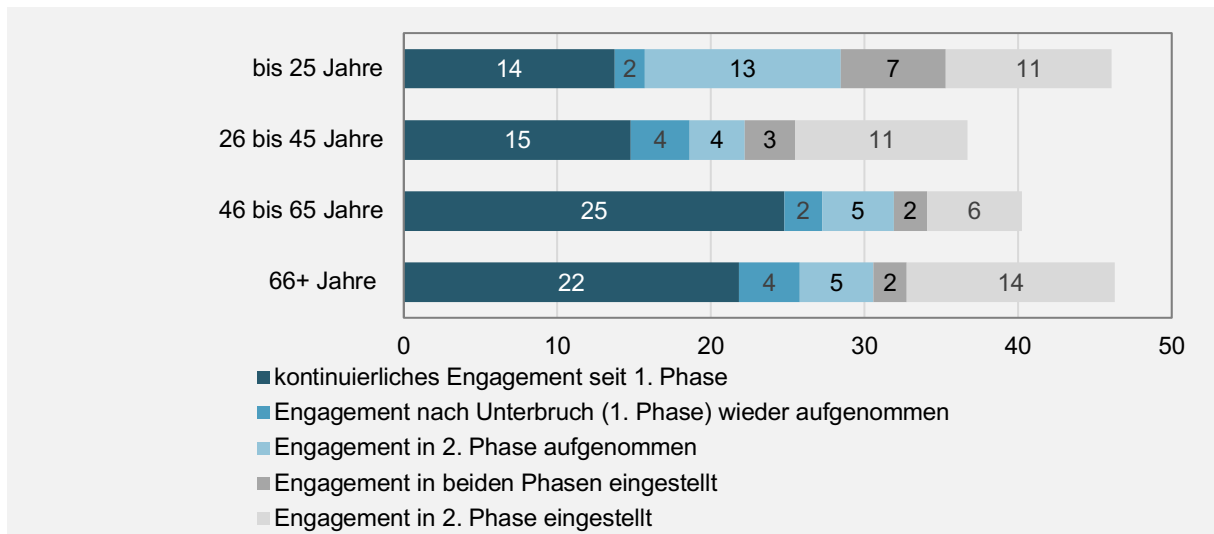
Fallzahl: n = 1202.

Blickt man auf den weiteren Verlauf und die Veränderungen bis zum Frühling 2021, so gibt es beim Engagement in Vereinen und Organisationen in den beiden Altersgruppen der 46- bis 65-Jährigen und der über 65-Jährigen den grössten Anteil an Personen, die das Engagement zumindest teilweise weiterführen konnten (Abbildung 8). Bei den über 65-Jährigen ist jedoch der Anteil derjenigen, die das Engagement in der zweiten Phase einstellten, deutlich grösser als bei den 46- bis 65-Jährigen. Auch in den Altersgruppen der bis 25-Jährigen und der 26- bis 45-Jährigen gibt es einen grossen Anteil an Personen, die ihr Engagement in der zweiten Phase der Pandemie oder bereits seit Anfang der Pandemie einstellten. In der jüngsten Altersgruppe gibt es allerdings auch viele junge Erwachsene, die ein Engagement in Vereinen oder Organisationen in der zweiten Phase der Pandemie neu aufgenommen haben.

Auch während der Corona-Pandemie konnten viele Personen der Altersgruppe der über 65-jährigen die Betreuung von Kindern zumindest teilweise weiterführen (Abbildung 9). Zwischen dem Herbst 2020 und dem Frühling 2021 hat sich in dieser Altersgruppe ein gutes Fünftel (22 Prozent) in diesem Bereich freiwillig engagiert. Der stärkste Rückgang des Engagements in der zweiten Phase zeigt sich in der Altersgruppe der 26- bis 45-Jährigen. Hier dürfte die Aufhebung der Schulschliessungen ab dem Mai 2020 dazu geführt haben, dass Eltern mit Kindern im Schulalter sowie deren Umfeld sich weniger gegenseitig aushelfen mussten.

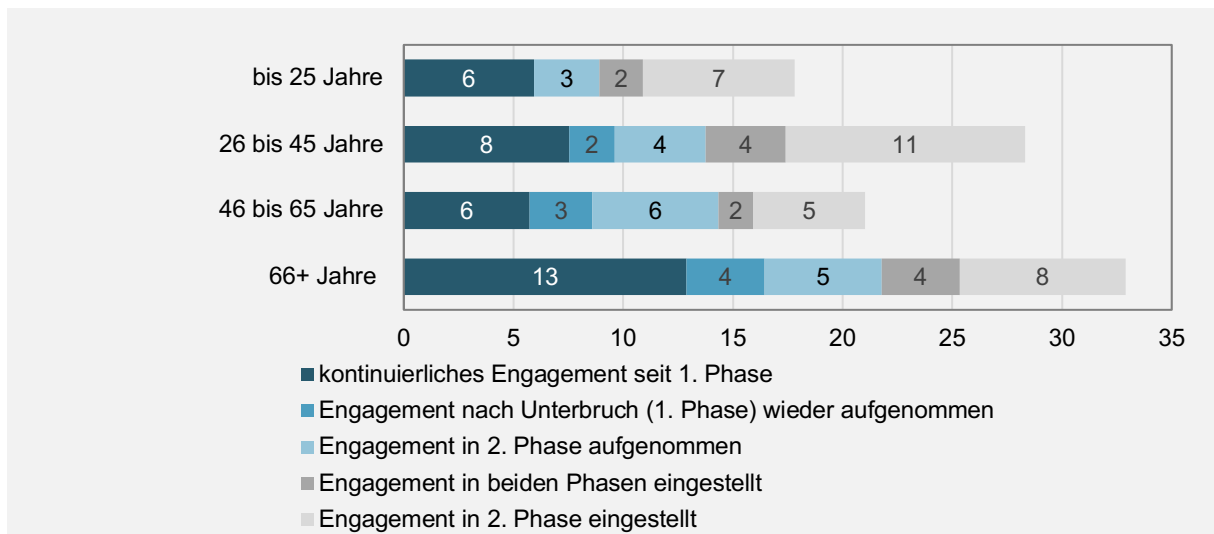
Bei den Hilfeleistungen für Andere findet sich die grösste Kontinuität in der Altersgruppe der 46- bis 65-Jährigen (Abbildung 10). Ein gutes Viertel hat sich in dieser Altersgruppe von der 1. Phase der Pandemie bis zum Frühling 2021 kontinuierlich engagiert. Auch bei den über 65-Jährigen engagierte sich ein gutes Fünftel kontinuierlich und 4 Prozent konnten ein Engagement nach einem Unterbruch während der ausserordentlichen Lage wieder aufnehmen. In den drei jüngeren Altersgruppen liegt der Anteil derjenigen, die ihr Engagement in der zweiten Phase eingestellt haben, bei 15 Prozent und höher.

Abbildung 8: Veränderung des Engagements in Vereinen und Organisationen bis Frühling 2021 nach Alter (Anteile in Prozent)



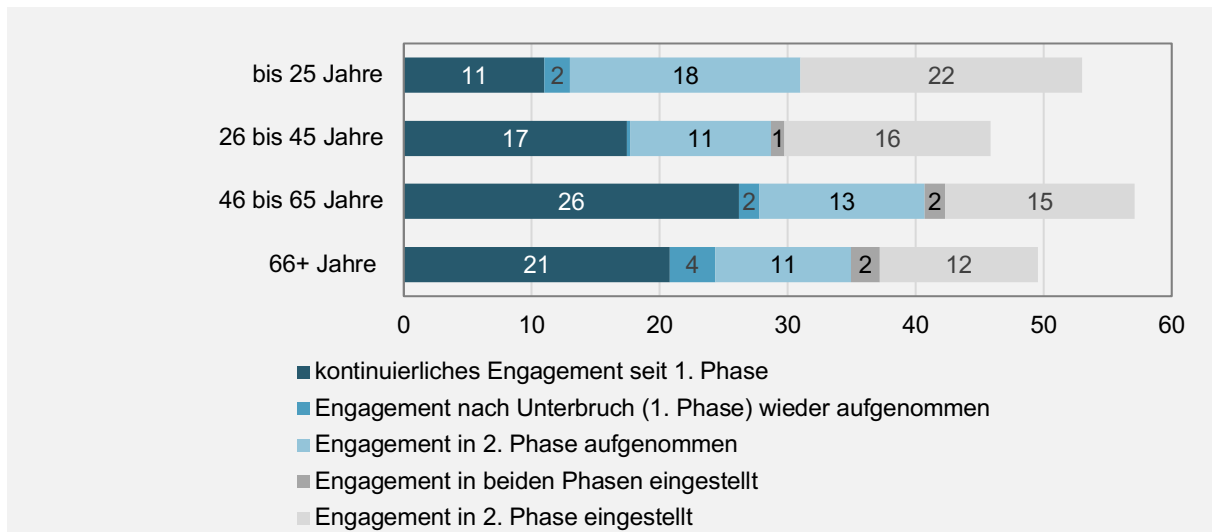
Fallzahl: n = 1037

Abbildung 9: Veränderung des Engagements in der Betreuung von Kindern ausserhalb des eigenen Haushalts bis Frühling 2021 nach Alter (Anteile in Prozent)



Fallzahl: n = 1018

Abbildung 10: Veränderung der Hilfeleistungen für andere Personen bis Frühling 2021 nach Alter (Anteile in Prozent)



Fallzahl: n = 1020

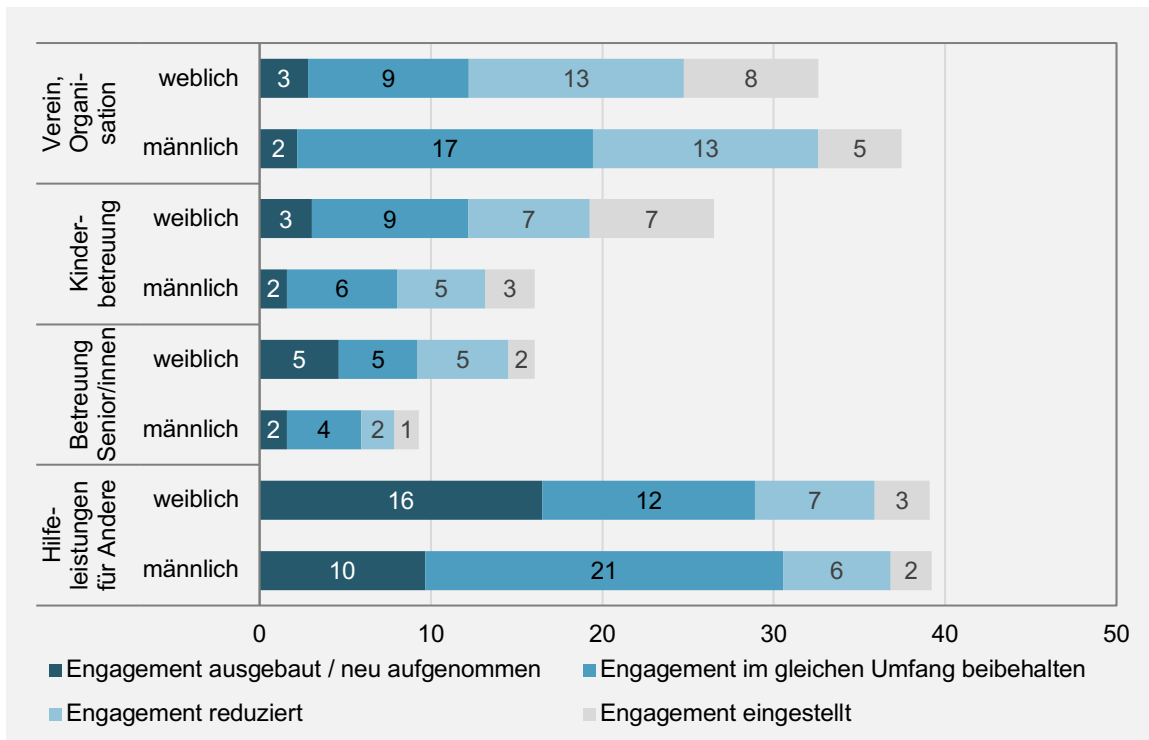
## Geschlechter- und andere soziale Unterschiede

Weitere soziale Unterschiede, die aus Platzgründen nicht alle mit Grafiken illustriert werden können, sind:

*Geschlecht:* Die Corona-Pandemie hat sich unterschiedlich auf das freiwillige Engagement von Frauen und Männern ausgewirkt. Während der ausserordentlichen Lage haben Frauen häufiger ihr Engagement in Vereinen und Organisationen reduziert oder eingestellt als Männer (vgl. Abbildung 11). Auch bei der Betreuung von Kindern ist der Anteil der Frauen, die ihr Engagement eingestellt haben, grösser als bei den Männern.<sup>3</sup> Umgekehrt verhält es sich bei der Betreuung von Senior/innen. Hier haben Frauen anteilmässig deutlich häufiger das Engagement im gleichen Ausmass weitergeführt oder ausgebaut bzw. neu aufgenommen. Auch bei den Hilfeleistungen für Andere waren es in einem stärkeren Ausmass die Frauen, welche während der ausserordentlichen Lage ihr Engagement verstärkt oder ein solches neu aufgenommen haben. Im weiteren Verlauf der Pandemie haben sich Frauen etwas häufiger neu in Vereinen oder Organisationen engagiert, aber auch der Anteil der Frauen, die in beiden Phasen inaktiv blieben, war bei den Frauen grösser. Männer nehmen anteilmässig etwas häufiger ein Engagement in der Betreuung von Kindern neu auf, und Frauen stellen ein solches in der zweiten Phase der Pandemie häufiger ein.

<sup>3</sup> Insgesamt sind Frauen allerdings auch während der Pandemie häufiger im Bereich der Kinderbetreuung engagiert, so wie dies auch vor der Pandemie schon der Fall war (vgl. Lamprecht et al. 2020)

Abbildung 11: Veränderung des freiwilligen Engagements in verschiedenen Bereichen in der ersten Phase der Pandemie bis Herbst 2020 nach Geschlecht (Anteile in Prozent)



Fallzahlen: n zwischen 1208 (Betreuung Senior/innen) und 1241 (Verein, Organisation)

**Bildung:** Auch während der Pandemie engagierten sich Personen mit einem tertiären Bildungsabschluss häufiger in Vereinen und Organisationen als Personen mit tieferen Bildungsabschlüssen. Von den Einschränkungen während der ausserordentlichen Lage waren jedoch alle Bildungsschichten betroffen. Sie mussten das Engagement in Vereinen und Organisationen anteilmässig in einem ähnlichen Umfang reduzieren oder einstellen. Personen mit höheren Bildungsabschlüssen haben während der ausserordentlichen Lage häufiger ihr Engagement in der Betreuung von Senior/innen oder in Form von Hilfeleistungen für Andere verstärkt oder neu aufgenommen.

**Nationalität:** Personen mit Schweizer Nationalität konnten häufiger ihr Engagement in Vereinen und Organisationen im gleichen Umfang weiterführen als Personen mit ausländischer Nationalität. Während sich bei der Betreuung von Senior/innen Personen mit Schweizer Nationalität häufiger verstärkt oder neu engagierten als Personen mit ausländischer Nationalität, sieht man diesen Unterschied bei den Hilfeleistungen für Andere nicht.

## Schlussfolgerungen

Die Analyse der Daten des MOSAiCH-Covid-19-Panels zeigt, dass die Pandemie deutliche Spuren im freiwilligen Engagement hinterlassen hat. Von einem Rückgang des Engagements waren vor allem Aktivitäten in Vereinen und Organisationen betroffen, während Hilfeleistungen für Andere insbesondere in der Anfangsphase der Pandemie einen deutlichen Aufschwung verzeichneten.

Für die Altersgruppe der über 65-Jährigen zeigt sich ein differenziertes Bild. Zwar ist in dieser Altersgruppe der Anteil der Personen, die ihr Engagement während der ausserordentlichen Lage reduzierten, besonders hoch, und einige stellten das Engagement ganz ein. Ein beträchtlicher Anteil konnte jedoch das Engagement im gleichen Umfang weiterführen und in der Pandemie aktiv bleiben.

Insgesamt gilt es festzuhalten, dass das freiwillige Engagement trotz der Einbrüche während der ausserordentlichen Lage recht krisenresistent ist bzw. flexibel auf neue Herausforderungen zu reagieren vermag. Die vorliegenden Befunde passen damit gut zu einer Reihe weiterer Studien zur Entwicklung freiwilliger Aktivitäten während der Pandemie (Kirchschlager et al. 2021; Simonson/Kelle 2021).

## Bibliographie

- Beyeler, Michelle, Oliver Hümbelin, Illona Korell, Tina Richard und Claudia Schuwey (2021): Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Armut und sozioökonomische Ungleichheit. Bestandsaufnahme und Synthese der Forschungstätigkeit im Auftrag der Nationalen Plattform gegen Armut.
- Bundesamt für Statistik (2021): Freiwilliges Engagement in der Schweiz 2020. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik (BFS).
- Kirchschlager, Stephan, Meike Müller und Mario Störkle (2021): Engagement trotz Risiko(gruppe)? Abschlussbericht zum Projekt «Folgen der Corona-Pandemie für ältere Freiwillige und ihr Engagement». Luzern: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit.
- Lamprecht, Markus, Adrian Fischer und Hanspeter Stamm (2020): Freiwilligen-Monitor Schweiz 2020. Zürich: Seismo.
- Refle, Jan-Erik., Marieke Voorpostel, Florence Lebert, Ursina Kuhn, Hannah S. Klaas, Valérie-Anne Ryser, Nora Dasok, Gian-Andrea Monsch, Erika Antal und Robin Tillmann (2020): First results of the Swiss Household Panel – Covid-19 Study. FORS Working Paper Series, paper 2020-1. Lausanne: FORS.
- Simonson, Julia und Nadiya Kelle (2021): Ehrenamtliches Engagement von Menschen in der zweiten Lebenshälfte während der Corona-Pandemie. DZA aktuell, 08/2021. Berlin Deutsches Zentrum für Altersfragen.
- Stamm Hanspeter, Adrian Fischer und Markus Lamprecht (2021): Freiwilliges Engagement während der Covid-19-Pandemie. Analysen von MOSAiCH. Forschungsbericht im Auftrag des Migros-Kulturprozents.